

Jesus,
der Gekreuzigte.

Letztes Hirtenwort

des

86-jährigen Oberpastors

C. E. Hesse

an seine Gemeinde.

Herausgegeben zum Besten einer neuen Orgel für die St.
Laurenti-Kirche in Arensburg.

Preis 20 Kop.

Arensburg,

Druck von Ch. Aschafrey's Erben.

1880.

Von dem Deselschen Evangelisch-Lutherischen Consistorium wird beßmittelt attestirt, daß in vorliegendem Manuscript „Jesus der Gekreuzigte“ nichts wider die heilige Schrift und unsere Bekenntnißschriften enthalten sei.

Arensburg, den 28. October 1880.

Im Namen und von wegen des Deselschen Evangelisch-Lutherischen Consistoriums

A. Baron Buchhöden,
Assessor nobilis.

Peter Baron Saks,
Secretair.

N^o 299.

Von der Censur erlaubt.

Riga, den 18. November 1880.

N^o 4642.

Die Gnade unseres Herren Jesu Christi, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit uns Allen. Amen.

Heute, liebe Gemeinde, scheidet ich von dir als dein bisheriger Prediger und Seelsorger und halte dir zum letzten Mal eine Predigt. Das Scheiden wird mir schwer, ich gehe nicht gerne aus dem mir lieb gewordenen Beruf, euch das Evangelium zu verkündigen, und auch euch, denen es von Kindheit auf zur Gewohnheit geworden ist, mich an dieser Stätte zu sehen, wird es, glaube ich, auch nicht leicht. Es kommt uns heute zum Bewußtsein, daß es ein heiliges Band ist, das uns bisher verbunden hat, das Band des gegenseitigen Vertrauens und der Verpflichtungen gegen einander. Dieses wird nun gelöst, und von nun an habt ihr die Boten zu hören, die der Herr euch wieder senden wird, und da weise ich euch an meinen Nachfolger im Amte, mit dem heute um acht Tage dasselbe heilige Band euch verbinden soll. Zu dem Worte aber, welches ich heute zu euch reden werde, gebe der Herr Seinen reichen Segen.

Unser Text steht aufgezeichnet 1. Cor. 2, 1 und 2.

Und ich, liebe Brüder, da ich zu euch kam, kam ich nicht mit hohen Worten oder hoher Weisheit, euch zu verkündigen die göttliche Predigt. Denn ich hielt mich nicht dafür, daß ich etwas wüßte unter euch, ohne allein Jesum Christum, den Gekreuzigten.

Herr Jesu! Wenn Du je mir an dieser Stätte geholfen, so hilf mir auch heute. Wenn Du je mit mir warst und Dein Wort gesegnet, so begleite es heute durch mitfolgende Zeichen, damit es nicht leer zurückkomme, sondern Frucht schaffe zum ewigen Leben. Amen!

Warum weiß der Apostel nichts anderes zu predigen, als Jesum Christum, den Gekreuzigten? Weil das der Kern des ganzen Evangeliums ist, und das Erlösungswerk unseres Heilandes dahin zielte, daß wir in Seinem ver-

söhnenden Blute einen nie versiegenden Quell des Trostes und des Friedens hätten. Diesen Jesus will ich euch auch heute predigen und möchte Ihn euch so vor die Augen malen, daß Jeder, der diese Predigt von Ihm hört, sei es zum ersten oder letzten Mal, durch die Annahme derselben selig werden kann. Und da will ich nach Anleitung unseres Textes zwei Fragen beantworten.

1) Wie habe ich das Evangelium von Jesu Christo, dem Gekreuzigten gepredigt? Habe ich es so gepredigt, wie Er es mir befohlen?

2) Wie ist Christus, der Gekreuzigte, von euch aufgenommen worden? Hast du Ihn so aufgenommen, daß du vor Seinem Richterstuhle bestehen kannst? Hast du die gewisse Hoffnung des ewigen Lebens?

Welch wichtige Fragen für mich und euch! Lasset uns näher auf den Gegenstand eingehen.

Warum weiß der Apostel nichts anderes zu predigen, als Jesum Christum, den Gekreuzigten? Was bedeutet Sein Kreuzestod? Sein Kreuzestod war die entscheidende Hauptthat seines ganzen Erdenwandels. Alles Vorhergehende in dem Leben Jesu war nur die Vorbereitung auf Seinen Tod; und Seine Auferstehung, Seine Himmelfahrt, die Ausbreitung Seines Reiches auf Erden nur die Folge Seines Kreuzestodes. Der Apostel weiß darum nur von dem Kreuzestode Jesu zu predigen, weil die Versöhnung der Sünderwelt mit dem heiligen und gerechten Gott dadurch zu Stande kam, daß Er, Jesus, der Sündenlose und Heilige, unsere Sündenschuld und die verdiente Strafe derselben auf sich nahm als das Lamm Gottes, welches der Welt Sünde trägt. Durch diese Seine tiefe Erniedrigung und Seinen Gehorsam bis zum Tode am Kreuz hat Er als Mittler zwischen Gott und den Menschen die Vergebung unserer Sünden erworben. Unter Seinem Kreuze verstehen wir erst das Prophetenwort: „Er ist um unserer Missethat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf Ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch Seine Wunden sind wir geheilet.“ Ja, durch die Wunden dessen, der wahrer Gott ist von Ewigkeit! Nicht

auf unserer Brust allein, in unserem Herzen soll das Kreuz Christi allezeit funkeln als unser Licht, Kraft, Heil, Trost und Leben. Es ist unmöglich, den Kampf des Gekreuzigten bis zu seinem Siegesrufe „es ist vollbracht“ im Geiste auf Golgatha anzuschauen, ohne in das Bekenntniß des Hauptmannes mit einzustimmen: „Dieser ist wahrlich Gottes Sohn gewesen!“ — ohne mit dem sterbenden Schächer zu rufen: „Herr, gedenke mein!“ Unter Seinem Kreuze erkennen wir unsere ganze Sünderarmuth, aber auch den Reichthum der Gnade Gottes, der uns also geliebt, daß Er Seinen eingeborenen Sohn gab, „auf daß Alle, die an Ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ „Denn Er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in Ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.“

Diesen Jesus habe ich euch vor die Augen gestellt. Erinnert euch an Alles, was ihr an diesem Altar bei eurer Confirmation, an euren Beicht- und Abendmahlstagen erlebt habt. Gedenket der Fastenpredigten und der Abendstunden in der Charwoche, wo ich euch auf seine Liebe und Herrlichkeit hinwies, und wo ihr immermehr befestigt wurdet in dem Einen: Er ist unser Herr und unser Gott!

Wer ist denn dieser Jesus? Ist Er nur ein Mensch? Nein! Er ist der Sündenlose, der die Sünde trägt, Satan, Welt und Hölle besiegt, gen Himmel fährt, bei uns gegenwärtig ist und Sein Abendmahl mit uns hält. O, arm-seligster Menschenwitz und Eigengerechtigkeit, die Ihn nicht als wahrhaftigen Gott anerkennen will! Wer ist Er? Der am Kreuz ist mein Herr und mein Gott, der gekommen ist, die Sünder selig zu machen, der einst wiederkommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten und das Reich Seiner Herrschaft aufzurichten auf der neuen Erde. Das ist unser Heiland, den beten wir an, den loben und preisen wir in Zeit und Ewigkeit! Wir glauben an Jesum Christum, Gottes eingeborenen Sohn, der für uns am Kreuz gestorben ist aus unbegreiflicher Liebe. Dieses Geheimniß können wir nicht verstehen, aber das

Herz zittert uns vor Freude beim seligen Bewußtsein, daß Er uns bis zum Tode geliebt hat und noch liebt.

Dieses Evangelium habe ich euch gepredigt, wenn auch in Schwachheit und oft mit Furcht und Bittern, aber es ist meines Lebens Freude und süßeste Lust gewesen, euch jeden Sonntag Jesum Christum, den Gekreuzigten zu predigen, und des seid ihr meine Zeugen und der Herr ist mein Zeuge, daß ich euch den rechten Weg gewiesen und ihr gehört, was ihr nöthig habt, um selig zu werden. Ich habe nicht unterlassen, um den Beistand des heiligen Geistes zum rechten Predigen zu bitten, weil Alles Seine Gabe ist und wir in unserer Schwachheit nichts vermögen. Und habe ich bisweilen in der Kirche oder im Zwiegespräch mit dem Schwerte des göttlichen Wortes zu scharf dreingeschlagen, ich habe doch nur eure Seelen gesucht, um in euch zu pflanzen den Glauben an Jesum Christum, den Gekreuzigten.

Habe ich nun, seit ich vor 46 Jahren zu euch kam, Jesum Christum, den Gekreuzigten gepredigt, und hat Sein Wort reichlich unter euch gewohnt, da muß ich nun noch die Frage an euch richten:

II.

Wie habt ihr Christum, den Gekreuzigten im Glauben aufgenommen? Wie steht ihr zu ihm? Habt ihr Seine Kraft an eurem Herzen und in eurem Leben erfahren? Weichet nicht aus, der Heiland thut diese Frage an euch, Ihm müßt ihr sie beantworten, jetzt, und einst vor Seinem Richtersthule. Ich bin nicht berufen zu richten, ich habe nur die Gnade anzubieten, aber Wahrheit bleibt es: „Viele sind berufen, Wenige sind auserwählt.“ Ich kann nicht sagen: so oder so steht es mit der Gemeinde; nur der Herr kennt die Seinen, aber Er kennt auch eure Wege. Er weiß es, ob ihr Seine Gnade angenommen habt, oder nicht. Wollt ihr wissen, wie es um euch steht, so prüfet euch selbst, dann wird es klar, ob ihr eine Kreuzgemeinde seid; denn ist die Predigt von Christo, dem Gekreuzigten in uns lebens-

dig geworden, dann sind wir eine Kreuzgemeinde, d. h. eine solche, die nicht nur Christo nachfolgt im Tragen der Leiden dieser Zeit, sondern die sich der Welt gegenüber freimüthig zu Jesu Christo, dem Gekreuzigten bekennt, wohl wissend, daß ihr von Seiten der Welt Schmach, Hohn und Spott bevorsteht. Satan sammelt sich eine ganze Schaar lauer Christen, die sich scheuen, Christo das Kreuz nachzutragen. Wer selig werden will, der trägt es ihm nach in allen Lebensverhältnissen. Wie steht es mit dir? Hat die Welt keine Macht über dich, daß du dich des Kreuzes Christi schämst? Hast du Vergebung der Sünden und die Kraft empfangen, der liebsten Sündenlust den Abschied zu geben, dein Fleisch zu kreuzigen mit allen Lüsten und Begierden? Wir haben einen Heiland, der die Sünden vergiebt und uns auch reinigt von unseren Sünden. Er nimmt uns den Geiz, die Fleischeslust, die Hoffahrt und giebt uns ein neues Herz und die Kraft zu einem neuen Leben. Wer sich nicht in heiligem Ernst zu Christo bekehrt und ein Glaubensleben in Christi Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit lebt, der ist nicht sein eigen, der hat das ewige Leben nicht, der ist ewig verloren.

Geliebte in dem Herrn! Da ist Grund genug, sich anzuklagen, daß ihr die Kraft des Evangeliums noch nicht so an euren Herzen erfahren habt, um alle Ketten, die euch an die Welt binden, seien es feine oder grobe, alle Stricke Satans zu zerreißen, daß ihr immer noch nicht aufhört, im Geheimen mit der Sünde zu buhlen. Und fragen wir nun: Was hat euch bisher abgehalten zu Christo zu kommen? Es sind die Sorgen und die Freuden der Welt, die Genüsse des Fleisches. Du hast dich von der Sonntagsheiligung abhalten lassen durch dein Geschäft, durch schlechte Gesellschaft, den ungeistlichen Ton deines Hauses, die spottende Welt.

Frage dich, bist du treu gewesen im Umgange mit deinem Heiland in seinem Worte, zu Hause und in der Kirche? Hast du es gehört gelesen, darnach gelebt? Das Wort kann aber keine Frucht bringen, wenn du nicht darum bit-

test. Du betest vielleicht in der Noth oder in der Krankheit, aber das ist kein Gebetsleben. Täglich müssen wir bitten um das neue Herz und das neue Leben. Und daß du in deinem Christenthume nicht weiter gekommen bist, liegt an deiner Untreue im Umgange mit deinem Heiland in Seinem Wort und im Gebet. Nehmt das zu Herzen, und Er, der heilige Geist, mache euch diese Mahnung, die aus meinem väterlichen Herzen kommt, unvergeßlich!

So habe ich euch denn bis heute nichts gewußt zu predigen, als Jesum Christum, den Gekreuzigten, und diese Ueberzeugung müßt ihr gewonnen haben, daß das, was ich euch verkündigte, meines eigenen Herzens seliges Bekenntniß ist, denn nur „weß das Herz voll ist, des gehet der Mund über!“ —

Nun, liebe Gemeinde, gehen wir an das Scheiden! Ich habe von dem Kirchenvorstande im Namen der Gemeinde ein freundliches, segnendes Abschiedswort erhalten. Die Gemeinde spricht in demselben ihren Dank aus für alle ihr geleisteten Dienste. Dem Herrn gebührt der Dank, ich bin meiner Schwachheit mir wohl bewußt. Ich freue mich der darin ausgesprochenen Hoffnung, daß das gepredigte Wort Frucht bringen werde. Auch ich bin der Ueberzeugung, daß manche Seelen dadurch erfaßt worden sind, deren viele schon in den Gräbern ruhen, denn das Wort Gottes hat die Verheißung, daß es nicht leer zurückkommt, und auch das heute gepredigte Wort kann die Herzen bewegen, den Bund mit dem Heiland fest zu machen. Nimm auch meinen Dank, liebe Gemeinde, für das mir bewiesene Vertrauen, und sollte ich im Laufe der Jahre Jemand verletzt oder gekränkt haben, so bitte ich mir Alles zu vergeben, wie auch ich Allen vergebe, damit wir in gegenseitiger Vergebung in der Kraft des Blutes Jesu so zusammengehen, daß wir einst vor dem Richterstuhle des Herrn angenommen werden zum ewigen Leben. —

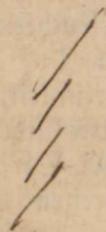
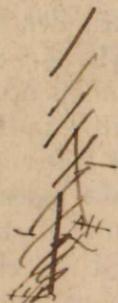
So lebt denn wohl, ihr Getauften! bleibt eurem Taufbunde treu. Ihr Confirmirten! erneuert euch im Geiste eures Gemüthes. Ihr Getrauten! der Herr baue euch das Haus und helfe euch eure Kinder auferziehen in der Furcht und Ber-

mahnung zum Herrn. Ihr Beicht- und Abendmahlsgenossen! laffet euch immer wieder reinigen im Blute Christi und fangt ein neues Leben an. Auch eurer gedente ich, die ihr als Gottesjaat in den Gräbern ruht, an deren Särgen ich Worte der Mahnung und des Trostes gesprochen. Lebt wohl, theure Gemeindeglieder, kämpfet den guten Kampf des Glaubens, bis auch eure Stunde kommt; wollet nichts haben, als allein Jesum Christum, den Gekreuzigten! Lebt wohl, bis wir uns vor Seinem Gnadenthron wieder finden im Anschauen Seiner Herrlichkeit! Amen.

Zu Dir, Herr Jesu Christe, der Du für uns gekreuzigt und auferstanden bist und vom Vater empfangen hast alle Macht im Himmel und auf Erden, erheben wir unsere Herzen und bitten dich: Erbarme dich unser und hilf uns! Wie Du als König Deine Kirche auf Erden regierst, so bist Du auch als Hirte bei Deiner Heerde, suchst das Verlorene und kennst alle die Deinen. Erfülle nun auch an uns Deine Verheißung, bei uns zu sein alle Tage mit Deiner unsichtbaren Gnadengegenwart!

Obgleich wir durch unsere Lauigkeit, Sicherheit und Trägheit in der Sorge für unser Seelenheil es wohl verdient hätten, so bitten wir Dich dennoch: Stoß den Leuchter des Evangeliums nicht von dieser Stätte hinweg! Sei mit Deinem Knecht, den Du an meine Stelle berufen hast in der Kraft des heiligen Geistes. Wehre der Entheiligung des Sonntages, sammle in diesem Hause die lässigen Hörer um Kanzel und Altar! Deinem Worte aber gieb durchdringende, zur Buße erweckende, zum Glauben erleuchtende, zur Heiligung neu belebende Macht; damit, wenn Du, Herr Jesus, einst wiederkommen wirst in Deiner Herrlichkeit, auch aus dieser Gemeinde eine Schaar seliger Gotteskinder einzieht in die Thore des neuen Jerusalem, um bei Dir zu sein, Dir zu dienen, Dich zu loben und zu preisen von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.





5c 13